

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 66 (1991)

Heft: 7

Rubrik: Nachbrenner

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

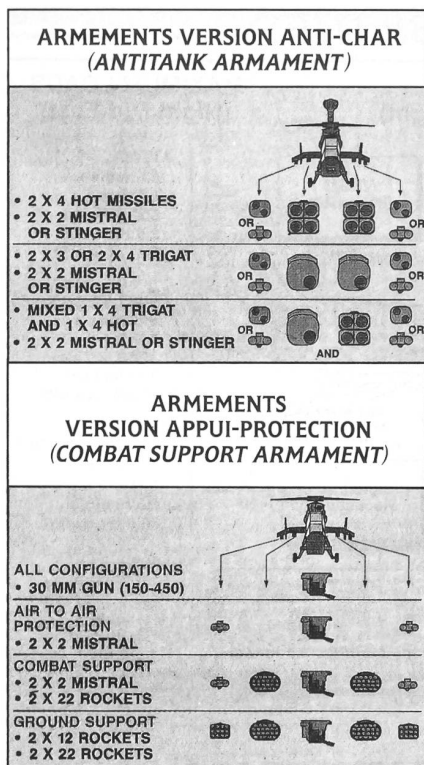
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



ne Flugerprobung aufgenommen. Insgesamt sollen fünf Prototypen gebaut werden. Dabei handelt es sich um die folgenden Apparate:

- Mustermaschine PT1
- PT2 (Erstflug Mitte 1992) für die Basisflugerprobung
- PT3 für die Basisflugerprobung
- PT4 Prototyp des Begleitschutz- und Feuerunterstützungs-Hubschraubers HAP der französischen Armee
- PT5 Prototyp der Panzerabwehrhubschrauber-version HAC/PAH2 für das französische Heer und die deutschen Heeresflieger

Unsere beiden obigen Zeichnungen veranschaulichen die Bewaffnungsmöglichkeiten der beiden vorerwähnten Serienmodelle, von denen Deutschland 212 PAH2, Frankreich 140 HAC und 75 HAP in Auftrag geben wollen. Diese Maschinen sollen ab Anfang 1997 (HAP) bzw Ende 1997 (PAH2) der Truppe zulaufen.



Die Deutsche Aerospace-Tochter MBB und das französische Unternehmen Aerospatiale gründeten am 7. Mai eine gemeinsame Hubschrauber-Gesellschaft, Eurocopter International GIE. Diese Management- und Vertriebsgesellschaft wird die gesamte derzeitige Hubschrauber-Produkt-Palette von Aerospatiale und MBB weltweit – zunächst noch mit Ausnahme Nordamerikas – vermarkten. Dieses ist der erste Schritt zu einer Fusion der beiden Hubschrauberbereiche zur Eurocopter-Firmengruppe unter dem Dach einer gemeinsamen Holding.

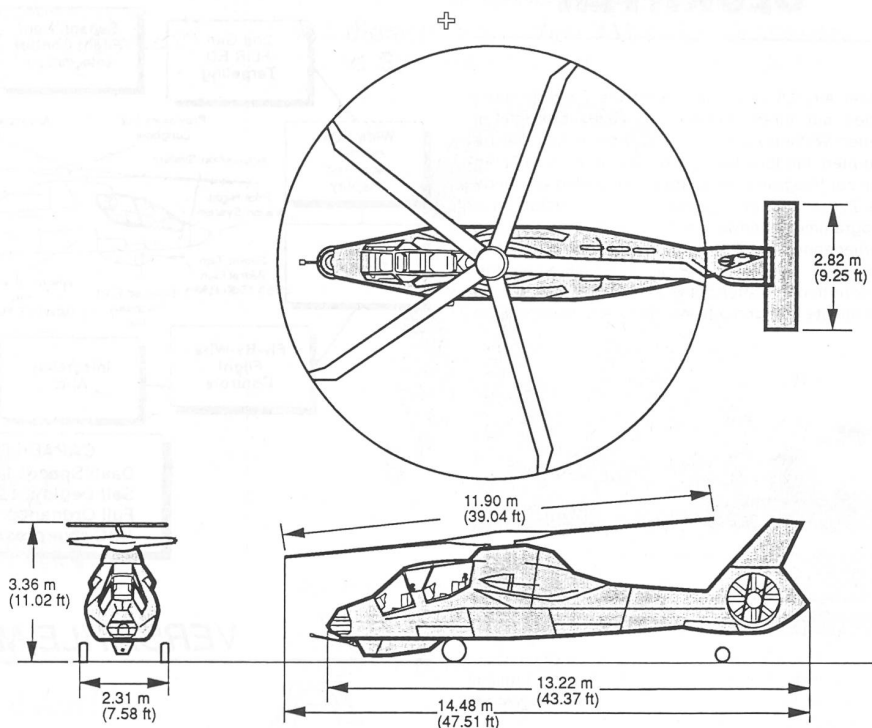
Das neue Unternehmen mit Sitz in La Courneuve bei Paris vereint die Vertriebs- und Marketing-Kapazitäten der beiden Hubschrauberbereiche von Aerospatiale und MBB.

Mit diesem ersten Schritt ist Eurocopter ab sofort in der Lage, dem Markt die weltweit grösste Palette an Hubschraubern anbieten zu können. Vom einmotorigen Leichthubschrauber über die mittlere bis hin zur Neun-Tonnenklasse sind alle nachgefragten Grössenklassen vertreten. Es handelt sich dabei um sieben Hubschraubermodelle, die in insgesamt elf verschiedenen Basisversionen erhältlich sind und über modernste Technologien zum Beispiel bei den Rotor-Systemen, der Kunststoffanwendung und bei den Systemen verfügen.

Aerospatiale, einer der grössten Hubschrauber-Exporteure, hat bislang rund 8700 Hubschrauber verkauft. MBB, Spezialist für zweimotorige Leichthubschrauber, hat sich mit rund 1600 Hubschraubern in

diesem Marktsektor als führend etabliert. Zusammen haben die beiden Hubschrauberbereiche 1500 Kunden in 120 Ländern. Der Gesamtumsatz beider Bereiche belief sich 1990 auf 3,3 Milliarden Deutsche Mark beziehungsweise 10 Milliarden Französische Francs. Im Zuge der geplanten Fusion wird eine gemeinsame

Holding, die Eurocopter S.A., dann Management-Firma der derzeitigen Hubschrauberbereiche von Aerospatiale und MBB werden. Diese Holding wird die Eurocopter-Gruppe im Hinblick auf kommerzielle und Marktpolitik, Produktentwicklung, technische und finanzielle Angelegenheiten steuern.

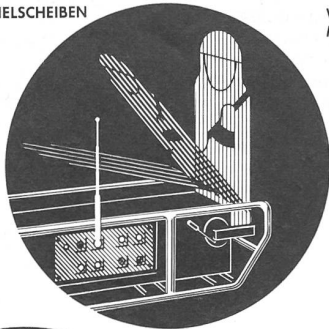
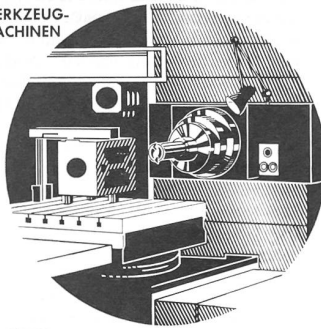


NACHBRENNER

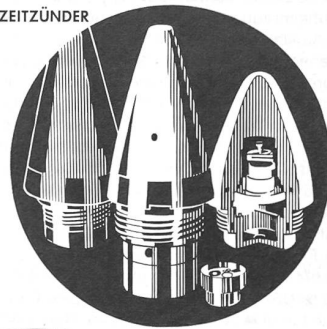
Flugzeuge: Nachdem nun anscheinend Finanzierungsprobleme gelöst werden konnten, sollen die jordanischen Luftstreitkräfte aus Frankreich 20 Jabo Mirage 2000 erhalten. In ihrem Sechsjährigen-Budgetplan beantragt die USAF Mittel für die Ausrüstung ihrer Flotte von Tankern KC-135 mit einem Unterflügel-Fangtrichter/Rüsselsystem. Die RAF will acht Tornado-Staffeln für den Einsatz von nuklearen Kampfmitteln schulen. Anstelle der ursprünglich geplanten Serie von 250 will die deutsche Luftwaffe wegen der geänderten Bedrohung in Europa nur noch 160 European Fighter Aircraft (EFA) beschaffen (vier Geschwader zu je zwei Staffeln). Die französischen Marineflieger übernehmen die ersten U-Boot-Jagd- und Marinepatrouillenflugzeuge Atlantique 2. Die RAF übernahm das erste von vier für die Unterstützung ihrer Flotte von F/A-18 Hornet in Auftrag gegebenen Tankflugzeugen Boeing 707. Deutschland und Frankreich studieren die Beschaffung einer Flotte von Airbus A340 in Transport- und Tankerversionen. Lockheed Aeronautical Systems Company liefert zwei weitere Kampfpazentransporter C-130H-30 an die französischen Luftstreitkräfte (12). Belgien, Dänemark, die Niederlande und Norwegen beschliessen die gemeinsame Kampfwertsteigerung ihrer Flotte von F-16A/B-Maschinen (modular aufgebauter Missionscomputer, ein neues Bordradar, ein digitales Geländefolgesystem, GPS und als Option ein im Helm montiertes Blickfeldarstellungs- und Zielsystem). **Hubschrauber:** Japan und Pakistan bereiten die Ausrüstung ihrer Kampfhubschrauber Bell AH-1 mit der Nachtkampfmittel-Leitanlage C-Nite für den Einsatz der Panzerabwehrwaffe BGM-71 TOW vor. Das französische Heer teilte der beteiligten Industrie mit, dass wegen Budgetproblemen der mehrrolleneinsatzfähige Hubschrauber NH-90 keine Priorität für die ALAT mehr habe. **Fernlenkflugzeuge und Dronen:** Im Rahmen eines Projektes mit dem

Namen «Ardos» plant die Bundesluftwaffe die Indienststellung eines Aufklärungs-Dronensystems der nächsten Generation. **Luft/Luft-Kampfmittel:** Die Luftzielrakete AIM-9R, die erste Sidewinder mit einem auf der FPA-Technologie aufgebauten Wärmebildzielsuchkopf, wird ab 1994 den Einsatzstaffeln zulaufen. Geplante Indienststellung für die aktivradargesteuerte MICA-Version wird von gewöhnlich gut informierten Kreisen mit 1995 angegeben. **Luft/Boden-Kampfmittel:** Die israelische Firma Rafael stellte am vergangenen 12. Mai erstmals ihre wärmebildgesteuerte Abstandslenkwaffe Popeye (USAF: Have Nap) einer breiteren Öffentlichkeit vor. Von der insgesamt 88 500 Tonnen während des Golfkrieges von den alliierten Luftstreitkräften eingesetzten Luft/Boden-Munition entfallen rund 7400 Tonnen auf präzisionsgelenkte Waffen. Boeing Defense & Space Group erhielt von der US Air Force einen Auftrag für die Integration des israelischen Abstandslenkflugkörpersystems Have Nap (Popeye) in das Waffensystem B-52G. Für die Zerstörung von gehärteten Zielen entwickelte die US Air Force in einem Crash-Programm eine lasergelenkte, GBU-28 genannte Hartzielwaffe mit einer Durchschlagsleistung von 6 m Stahlbeton und setzte sie in den letzten Kriegstagen mit Erfolg gegen einen Kommandobunker der höchsten irakischen Führung ein. Die US-Luftstreitkräfte warfen während des Golfkrieges über 26 000, das heisst rund 20 Prozent ihres Gesamtbestandes an Streubomben Mk. 20 Rockeye auf gegnerische Ziele ab. Während der Luftkriegsphase des Golfkrieges zerstörten US-Kampfflugzeuge jede Nacht zwischen 10 und 20 gehärtete irakische Flugzeugscheller. Im Rahmen des Golfkrieges setzte die USAF über 8000 lasergesteuerte Bomben, 5500 AGM-65 Maverick-Lenkaffen und 75 Gleitbomben GBU-15 ein. **Elektronische Kampfführung:** Nach wie vor ungelöste Schwierigkeiten soll die deutsche Bundesluftwaffe mit der vom Waffensystem Tornado mitgeführten Selbstschutzstörserndogel Cerberus haben. Die RAF verfeuerte im Laufe des Golfkrieges über 100 Luft-/Boden-Radarbekämpfungslenkflugkörper Alarm. **Avionik und Kampfmittleitanlagen:** IBM und die USN installier-

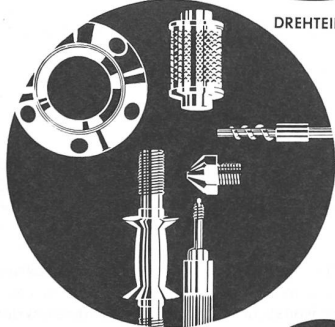
ZIELSCHEIBEN

WERKZEUG-
MACHINEN

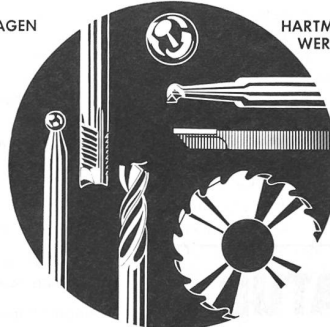
ZEITZÜNDER



DREHTEILE



KÜHLANLAGEN

HARTMETALL-
WERKZEUGE

DIXI-GRUPPE / LE LOCLE

42, AV. DU TECHNICUM / TEL. (039) 335 111 / TELEX 952 308 / FAX (039) 311 164

Die einzigartigen Militärstiefel von

Veltheim

**strapazierfähig und
unverwüstlich**

entsprechen in allen Punkten
den offiziellen Anforderungen
für ordnungsmässiges
Schuhwerk

**US-Kampfstiefel
Grenadierstiefel (s. Abb.)
Panzerstiefel**

Verlangen Sie unsere
Prospekte oder eine
kostenlose Auswahlendung

Direktverkauf



Aeschlimann & Co AG, 5106 Veltheim, Telefon 056 43 12 19

Achtung Militaria-Sammler

Aus Beständen der ehemaligen Nationalen Volksarmee der DDR:

Stahlhelm DM 40.—, Fahnen mit Staatssymbol DDR DM 40.—
Karten-Meldetasche Leder DM 50.—
Kommadertasche Leder DM 125.—
Ausgehmutze DM 25.—, Pelzmützen DM 25.—
Leder- und Webkoppel DM 25.—

Uniformen Regenumhänge Orden

Offz. Dolche DM 220.—, Offz. Feldbinden DM 50.—
Generalsdolche in Kassetten DM 380.—
Generals-Feldbinden DM 80.—
Fordern Sie unser NVA-Angebot gegen 3 internationale
Postantwortscheine an.

US Waren Schaaake

Grüntenstrasse 27, D-8972 Sonthofen

Marc-Antoine Morel

Directement du producteur au consommateur

Les vins du Château de Valeyres-s/Rances

*CHASSELAS, Château de Valeyres
*RIESLING x S, réserve St-Jacques
*ROSÉ de pinot – Œil-de-Perdrix
*GAMAY VAUDOIS
*PINOT-GAMAY, le Taureau
*PINOT NOIR, cuvée du baron

Vigneron-encaveur
Tél. 024 57 13 73
Le Château

1358 Valeyres-sous-Rances

Bon

Bitte senden Sie mir
unverbindlich Ihren Prospekt
«Historische Exkursionen Südtirol
Dolomitenkrieg 1915-17» mit Detailprogramm

«Rund um die Drei Zinnen»

Name: _____ Strasse: _____ PLZ/Ort: _____

Einsenden an:
Bruno Heim, Zürcherstr. 23
8102 Oberengstringen
S

ten für Versuchszwecke einen passiven FLIR-Sensor Sea Owl von GEC Sensors an Bord eines schiffsge-
stützten Hubschraubers SH-60B Lamps Mk. 3 ●
Frühwarn-, Aufklärungs-, Führungs- und Fernmelde-
systeme: Neben ihren Tornado ECR will die deutsche
Luftwaffe drei ihrer sechs Tornado-Geschwader in
Zukunft neu in einer Doppelrolle Luftangriff/Aufklä-
rung einsetzen ● Trotz Finanzierungsschwierigkei-
ten wollen die italienischen Luftstreitkräfte an ihrer
geplanten Beschaffung von mindestens vier Früh-
warn- und Jägerleitflugzeugen E-3 Sentry AWACS
festhalten ● Die japanischen Luftstreitkräfte planen
die Beschaffung weiterer 9 3D-Luftverteidigungsra-
daranlagen FPS-3 (2) ● **Terrestrische Waffensyste-**
me: Vier MIM-104 Patriot Flugabwehrlenkungen
Batterien (3 ex US- und 1 ex Bundeswehr-Bestände)
verbleiben in Israel ● Israel führte am 25. März 1991
einen zweiten Test mit der Raketenabwehrrakete
Arrow durch ● Der M47 Dragon-Ersatz AAWS-M
(Weapon System-Medium) absolvierte auf dem
Schiessgelände des Redstone Arsenal in Huntsville,
Ala, mit Erfolg seinen ersten vollgelenkten Flug ●
Das britische Verteidigungsministerium bereitet die
Ablösung der technisch überholten Flugabwehr-
lenkwaffe Bloodhound vor und prüft sowohl in- als
auch ausländische Systeme. ka

LITERATUR

Peter Gosztony – Herausgegeben vom Arbeitskreis
für Wehrforschung

Das Schicksal der nichtsowjetischen Truppen im Rahmen der Roten Armee

Dieses Buch befasst sich mit einem fast unbekannten
Kapitel des Zweiten Weltkrieges, das bisher weder im
Westen noch im Osten Gegenstand eingehender mili-
tärgeschichtlicher Untersuchungen war. Dem zeit-
geschichtlich interessierten Leser blieb daher bis-
lang weithin verborgen, dass zwischen 1941 und 1945
im Rahmen der Roten Armee rund 600 000 fremdlän-
dische, nichtsowjetische Truppen in jeweils ganz
verschiedener Truppenstärke gekämpft hatten. Ihr
politischer und militärischer Status war von den so-
wjetischen Interessen bestimmt, die die Sowjetunion
in bezug auf das «Fremdland» für die Nachkriegszeit
hatte.

In oft harten und dramatischen Verhandlungen z B
mit der polnischen und jugoslawischen Exilregierung
in London und deren «Betreuerin», der Regierung
Grossbritanniens, gelang es den Sowjets jedoch
meist, über ihre wahren Zukunftsabsichten zu täu-
schen und sogar noch Zustimmung und materielle
Unterstützung für die nichtsowjetischen Truppen auf
sowjetischer Seite zu erlangen.

So entstanden 1941 polnische und tschechoslowaki-
sche – später sogar de Gaulle-französische – Trup-
penteile auf russischem Boden, die dann im Laufe
des Krieges durch rumänische, jugoslawische und
bulgarische Militärkontingente ergänzt wurden.
Das Buch stellt einen eindrucksvollen Beweis dar,
wie weitsichtig und gut verschleiert Stalin seine
Nachkriegsziele verfolgt hat. PG



Paul Kohl

Ich wundere mich, dass ich noch lebe

Gütersloher Verlagshaus, Gerd Mohn, 1990

In diesem rund 320seitigen Buch mit dem Untertitel
«Sowjetische Augenzeugen berichten» werden die
Untaten der deutschen Sonderkommandos und
Truppenteile im Zweiten Weltkrieg gegenüber der
russischen Zivilbevölkerung und den russischen
Kriegsgefangenen geschildert. Im Vordergrund ste-
hen dabei Massenerschiessungen und Zerstörungen
von Dörfern im Bereiche der damaligen deutschen
Heeresgruppe «Mitte».

Aus der elfseitigen Einleitung geht hervor, warum das
Buch geschrieben wurde und wer massgeblich bei
den Nachforschungen behilflich war. Sie gibt aber
keinen Aufschluss über die Herkunft und den poli-
tischen Standort des Verfassers, des Journalisten

P Kohl. Es ist zu vermuten, dass dieses Buch als Bei-
trag zu den gegenwärtigen deutschen Anstrengun-
gen geschrieben wurde, die Beziehungen zur UdSSR
zu verbessern. In dieser Ansicht wird man noch
durch das Schlusskapitel von Wolfram Wette be-
stärkt, der auch im GTB-Sachbuch «Frieden mit der
Sowjetunion – eine unerledigte Aufgabe» als Mit-
autor zeichnet.

Wesentliche Teile der Ereignisse entlang der Opera-
tionsachse Brest–Minsk–Smolensk–Moskau wer-
den anhand von Aussagen älterer russischer Ein-
wohner dargestellt. Wolfram Wette hält auf Seite 310/
311 die Problematik solcher Schilderungen fest. Die
Zahlen über Erschiessungen und andere Mordtaten
sind nur zum Teil durch authentische Dokumente be-
legt. Aber es können kaum Zweifel bestehen: was
sich dort seinerzeit in der westlichen UdSSR abge-
spielt hat, ist erschütternd, grauenhaft und unfass-
bar. Die Mitschuld der deutschen Wehrmacht kann
kaum geleugnet werden.

Neben dem schon erwähnten Schlusskapitel von
W Wette ergänzen ein Dokumententeil, 30 Seiten An-
merkungen, ein Abkürzungs- und ein Literaturver-
zeichnis sowie ein Quellen- und Bildnachweis den
Text. Wä



Ingeborg Fleischhauer

Die Chance des Sonderfriedens. Deutsch-sowjetische Geheimgespräche 1941–1945

Siedler Verlag oJ, Berlin; 1990

Das Buch behandelt ein völlig unbekanntes Kapitel
des deutsch-sowjetischen Krieges: die Friedensbe-
mühungen deutscher Politiker und Dienststellen hin-
sichtlich eines Separatfriedens mit der Sowjetunion.
Denn fast gleichzeitig mit dem Angriff der deutschen
Wehrmacht auf die UdSSR (1941) sondierten deut-
sche Emissäre unter grösster Geheimhaltung die
Möglichkeiten, ob und unter welchen Bedingungen
Stalin zu einem «Arrangement» mit dem Deutschen
Reich bereit wäre. Diese Verhandlungen spielten sich
teilweise in Bulgarien, vornehmlich aber in Schwe-
den ab, und scheiterten, weil weder Hitler noch Stalin
zu Kompromissen bereit waren. Die Gründe dafür
sind mannigfaltig und werden im vorliegenden Buch
eingehend behandelt.

Der deutschen Historikerin gelang es, zu ihrer Arbeit
die Geheimberichte der schwedischen Staatspolizei
(die teilweise die deutsch-sowjetischen Gespräche
beobachten bzw abhören konnte) zu benützen. Sie
rekonstruierte davon die Vorgänge, denn zum Thema
stand ihr nur sehr wenig deutsche Aktenpublikation
zur Verfügung. Sowjetische Quellen fehlen vollstän-
dig, obwohl man heute – im Zuge der grossen politi-
schen Veränderungen in der UdSSR – bereits davon
Kenntnisse hat, dass in «gewissen» politischen und
militärischen Situationen Stalin selbst an einem Se-
paratfrieden mit Nazi-Deutschland interessiert war.
1941 wegen der Notlage an den Fronten und später,
ab 1943, um mehr Zugeständnisse bei den West-
mächten zu seiner Osteuropa-Politik zu erreichen.
Frau Fleischhauers Buch ist also ein «Grundbuch»
zur diplomatischen Geschichte der deutsch-sowje-
tischen Beziehungen der jüngsten Zeit. Man kann
nur hoffen, dass anhand sowjetischer Archivmate-
rialien «bald» auch von russischer Seite dieses noch
dunkle Kapitel des Zweiten Weltkrieges aufgehell
wird. PG

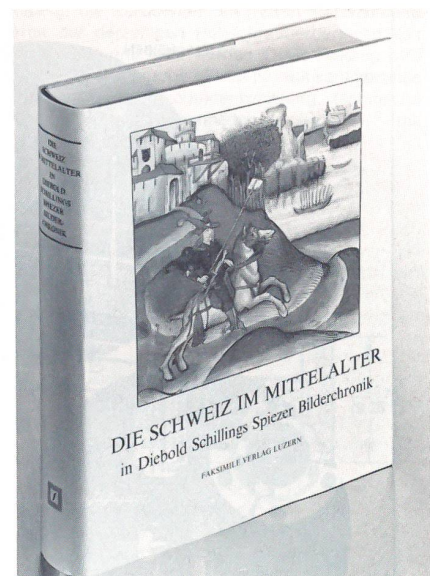


Die Schweiz im Mittelalter

Faksimile Verlag, Luzern, 1991

Rechtzeitig zu «700 Jahre Eidgenossenschaft» und
«800 Jahre Bern» ist in der Edition Bel-Libro im Fak-
simile Verlag, Luzern, der 696 Seiten umfassende
Kunst- und Studienband «Die Schweiz im Mittelalter
in Diebold Schillings Spiezer Bilderchronik» erschie-
nen.

Die Chronik, die 1484/85 im Auftrag des Schulthei-
sen Rudolf von Erlach entstand, ist das letzte Werk
des Berner Stadtschreibers Diebold Schilling. Sie ist
ein einmaliges historisches Dokument. Zahlreiche
realistische Beobachtungen zur Stadt- und BURG-
architektur, zur Realienkunde oder zur Kleidermode
machen die Chronik zu einer äusserst interessanten



Bildquelle über Ereignisse aus der Zeit von 1152 bis
1465 in der Schweiz.

Im Kunst- und Studienband sind nebst dem gesam-
ten Text alle 344 Abbildungen der Chronik schwarz-
weiss wiedergegeben. Ausserdem illustrieren 80
ganzseitige Farbproduktionen auf eindruckliche
Art und Weise das Geschehen. Wissenschaftler be-
reichern dieses Werk durch einzelne Beiträge zur
Geschichte der Handschrift und ihrer Restaurierung,
zur Sprache des Chronisten und zu seinem geistigen
Umfeld, zum Stil der Illustrationen und zu ihrem In-
halt.

Der Kunst- und Studienband ist dank Unterstützung
der Burggemeinde Bern zum Subskriptionspreis
(bis 30.6.91) von Fr. 380.– beim Faksimile Verlag Lu-
zern oder bei jeder Buchhandlung erhältlich. Ho



Hugo Steinegger

Sportlich im Bild – mit «Sport 91»

Habegger Verlag, Derendingen, 1991

Anita Protti, Sandra Gasser, Daniel Giubellini, Gustav
Weder, Thomas Wegmüller, Vreni Schneider, Conny
Kissling, Jakob Hlasek, Pirmin Zurbruggen – sie und
andere schrieben im Jahre 1990 Schweizer Sportge-
schichte. Es gab unvergessliche Momente – doch
manches, das 1990 irgendwo passiert ist, gab keine
Schlagzeile ab, war mehr Ereignis am Rande. «Sport
91» – das von Pressechef Hugo Steinegger (Bern) in
enger Zusammenarbeit mit der Sportinformation Zü-
rich realisierte offizielle Jahrbuch des Schweizer
Sportes – berichtet über beides, lässt die Resultate
der «grossen» und «kleinen» Champions national
und international Revue passieren.

Wie seine 18 Vorgänger präsentiert sich «Sport 91»
als übersichtliche, topaktuelle Informationsquelle für
alle Sportfreunde: Reich illustriert mit 270 Bildern der
bekanntesten Schweizer Sportfotografen gibt die seit
1973 vom Schweizerischen Landesverband für Sport
(SLS) herausgegebene Publikation Auskunft über
rund 80 Sportarten, informiert über nationale und in-
ternationale Meisterschaften und vermittelt alle
wichtigen Rekorte und Sportadressen sowie -termi-
ne für 1991. Die Schweizer Sportler erkämpften sich
1990 neben zahlreichen ausgezeichneten Welt- und
Europacup-Klassierungen insgesamt 83 WM- und
EM-Medaillen, wovon 22 goldene. Die erfolgreich-
sten Athletinnen und Athleten sowie Mannschaften
werden in «Sport 91» in lebendigen Porträts vorge-
stellt.

Das Jahrbuch des Schweizer Sportes – entstanden
an der «Front» der Ereignisse – hält detailliert Rück-
und Ausblick: Vom WM-Top-Event «Italia 90» bis zum
Eidgenössischen Turnfest '91 wird kompetent infor-
miert. – «Sport 91» – der informativste Sport-Alma-
nach – ist erhältlich zu Fr 24.80 an Kiosks, im
Buchhandel oder direkt beim Habegger Verlag,
4552 Derendingen. Ho